Secret Cupid

Valentinswichteln

Von NordseeStrand

Kapitel 1: Sonntag, 10. Februar

Hi!

*Es tut mir furchtbar Leid, dass ihr so lange darauf warten musstet, bis ich wieder eine weitere FF für euch habe. *zu Kreuze kriech**

*Ich hab wegen der Schule nicht allzuviel Zeit zu schreiben, (und da ich die FF vom Inhalt her toll, vom Schreibstil eher mittelmäßig und von daher ein (kleines) Graus zum Übersetzten finde, was nicht immer Spaß macht...) bin ich leider noch nicht zu viel gekommen. Aber ich möchte euch nicht länger warten lassen *lieb lächel* Ich gelobe Besserung und werde mich anstrengen, wieder regelmäßig zu schreiben.*

*So, und jetzt noch was zu meinem Privatleben: War gestern in Dracula das Musical von einer Laiengruppe in Betzdorf. (Nachträgliches Geburtstagsgeschenk von meinem Vater *freu*) Es war awesome! Ich weiß nicht wie lange das noch aufgeführt wird, aber ich kann es nur empfehlen. Die machen jedes Jahr ein Musical, und ich werde zusehen, dass ich jetzt jedes Jahr dahin komme! Es ist so schade, dass es in meiner Stadt kein Lientheater bzw. -musical gibt... :(*

Disclaimer: Sailor Moon gehört Naoko Takeuchi, die Storyline LunaV-chan

Dank: Astreia fürs Betan, es war so hübsch bunt...

Widmung: Allen!

PS: Da diese FF die Fortsetzung zu Secret Santa ist, schlage ich vor, die FF zuerst zu lesen. Astreia hat sie übersetzt!

heagdl, Prinzess

~~~~~

Kapitel 1

Sonntag, 10 Februar

Usagi Tsukino und Rei Hino gingen glücklich über die Bürgersteige in Tokio und redeten über Valentinstag, der in vier Tagen sein würde.

„Also, was planen Mamoru und du?“, fragte Rei ihre Freundin, grinste und knuffte die errötete Blondine in die Seite.

„Nun... ich weiß noch nicht... er hat gesagt, es ist eine Überraschung.“, antwortete Usagi, ihre Wangen waren rosarot gefärbt. Sie hielt an, als sie bei Reis Tempel ankamen und drehte sich zu der schwarzhaarigen Priesterin um. „Aber ich werde mich nicht beschweren, was auch immer es ist. Er ist jetzt schon zu gut zu mir.“

Rei lachte und setzte sich auf eine der Steinstufen, die zu ihrem Zuhause, dem Hikawa Schrein, hinaufführten. „Er verwöhnt dich zu sehr.“

Usagi rollte mit ihren hellblauen Augen und ließ sich neben Rei fallen. „Tut er nicht!“

„Hai, tut er. Du weißt das.“ Rei kicherte und fuhr mit den Fingern durch ihr dunkles Haar. „Lass mich sehen... seit ihr zwei zusammen seid, hat er dir Blumen gekauft, Schokolade, Stofftiere, Schmuck, Ballons, Mangas... und die Liste ist noch viel länger!“

Usagi rollte wieder mit den Augen. „Du bist nur eifersüchtig.“

„Bin ich nicht! Ich sage nur, dass du verwöhnt bist.“

„Nun, ich bin nicht verwöhnt.“

„Letzte Woche hat er dir einen Schokoladenhasen gekauft, der so groß wie DU war.“

„Okay... vielleicht verwöhnt er mich ein bisschen.“

„Schon besser. Du weißt doch: Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung!“

„Hey...“

„Nun, ich muss noch ein paar Hausarbeiten erledigen. Ich seh dich morgen in der Spielhalle?“ Rei stand auf, wischte ihre Jeans ab, stieg ein paar Treppenstufen hinauf und drehte sich dann mit einem kleinen Lächeln zu Usagi um.

„Okay, Rei-chan. Sayonara!“ Usagi stand auf und fing an wegzuhüpfen, wobei sie die ganze Zeit winkte.

Rei winkte zurück bis Usagi außer Sichtweite war, drehte sich dann um und rannte die Stufen hoch. Ihr Großvater stand vor dem Tempel und verkaufte einer Gruppe Schulmädchen Glücksbringer. Rei rollte genervt mit ihren dunkelvioletten Augen, aber statt ihn wie sonst zu schimpfen, ging sie in den Tempel und floh in ihr Schlafzimmer.

Sie setzte sich an ihren Schreibtisch und lehnte sich zurück. Dann seufzte sie und starrte an den Kalender an der Wand.

„Zehnter Februar.“, murmelte sie. „Vier Tage bis zum Valentinstag... der beste Tag für Verliebte... aber für den Rest von uns... ein elender Tag.“

Sie seufzte schwer, stand von ihrem Stuhl auf und ließ sich stattdessen auf ihr Bett fallen, wo sie ihr Gesicht in ihrem Kissen vergrub. „Ich hasse den Valentinstag.“

Sie drehte sich auf den Rücken und starrte stark blinzelnd an die Decke. „Ich wünschte ich hätte jemanden. Usagi hat solch ein Glück.“ Sie riss plötzlich die Augen auf und setzte sich auf.

„Wichteln hat Usagi und Mamoru geholfen ihre Gefühle füreinander zu gestehen...“; flüsterte sie. Blinzelnd starrte sie hoch zum Kalender. „Was wäre... vielleicht... es könnte klappen... für mich!“ Sie sprang plötzlich vom Bett, ihre Stimme überschlug sich fast. „Ja, das ist es! Da draußen muss es einem Mann für mich geben!“ Aufgeregt auf und ab hüpfend eilte sie zum Telefon. „Die Mädels werden begeistert sein! Sie können auch jemanden finden!“

Sie hob den Hörer ab und starrte ihn an. „Valentinswichteln. Perfekt!“